



**SAP for Insurance**

# **SAP – IHR PARTNER IN DER SOZIALVERSICHERUNG**

**Effizienz steigern mit Lösungen von SAP –  
am Beispiel der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung  
in Deutschland**

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™



© Copyright 2007 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten.

Microsoft, Windows, Excel, Outlook, und PowerPoint sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM, DB2, DB2 Universal Database, OS/2, Parallel Sysplex, MVS/ESA, AIX, S/390, AS/400, OS/390, OS/400, iSeries, pSeries, xSeries, zSeries, System i, System i5, System p, System p5, System x, System z, System z9, z/OS, AFP, Intelligent Miner, WebSphere, Netfinity, Tivoli, Informix, i5/OS, POWER, POWER5, POWER5+, OpenPower und PowerPC sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation.

Adobe, das Adobe Logo, Acrobat, PostScript und Reader sind Marken oder eingetragene Marken von Adobe Systems Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation.

UNIX, X/Open, OSF/1, und Motif sind eingetragene Marken der Open Group.

Citrix, ICA, Program Neighborhood, MetaFrame, WinFrame, VideoFrame, und MultiWin sind Marken oder eingetragene Marken von Citrix Systems, Inc.

HTML, XML, XHTML und W3C sind Marken oder eingetragene Marken des W3C®, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

Java ist eine eingetragene Marke von Sun Microsystems, Inc. JavaScript ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

MaxDB ist eine Marke von MySQL AB, Schweden.

SAP, R/3, mySAP, mySAP.com, xApps, xApp, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

# INHALT

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Die Landwirtschaftliche Sozialversicherung</b>	<b>5</b>
2.1	Tätigkeitsfeld	5
2.2	Gründe für die Umstellung der Kernprozesse auf SAP for Insurance	5
<b>3</b>	<b>Das Projekt</b>	<b>6</b>
3.1	Projektziele	6
3.2	Zielarchitektur	6
3.3	Umsetzungsplanung	7
3.4	Implementierung	8
<b>4</b>	<b>Beispielprozesse Leistung</b>	<b>9</b>
4.1	Berufsgenossenschaft	9
4.2	Krankenkasse	10
4.3	Pflegekasse	11
4.4	Alterskasse	11
<b>5</b>	<b>SAP®-Lösungen bei der LSV</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>SAP in der Sozialversicherung</b>	<b>15</b>

## **1 EINLEITUNG**

Sozialversicherungen gibt es in den unterschiedlichsten Formen – ob in Europa oder weltweit. Trotz zahlreicher Reglementierungen und wegen der Komplexität ihrer Leistungen entscheiden sich Sozialversicherungseinrichtungen zunehmend für den Einsatz von Standardsoftware. Insbesondere in den Kernprozessen werden Altsysteme ganz oder teilweise durch Standardsysteme ersetzt.

Am Beispiel der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung in Deutschland – der Versicherung für Unternehmer in den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft – erfahren Sie in dieser Broschüre, welche Geschäftsabläufe mit der Branchenlösung SAP for Insurance abgedeckt werden können.

## 2 DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE SOZIALVERSICHERUNG

### 2.1 Tätigkeitsfeld

Die Landwirtschaftliche Sozialversicherung (LSV) ist gegliedert in Spitzenverbände, bestehend aus dem Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, dem Gesamtverband der landwirtschaftlichen Alterskassen (GLA) und dem Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen/Pflegekassen (BLK). Sie werden von acht regionalen Trägern der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung und der bundesweit zuständigen Sozialversicherung für den Gartenbau unterhalten.

#### Die Spitzenverbände der LSV im Überblick:

##### ■ Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften (BG)

Die Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften sind in acht regionale Träger der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung und der bundesweit zuständigen Unfallversicherung für den Gartenbau gegliedert. Die Landwirtschaftliche Unfallversicherung ist ein Zweig der deutschen gesetzlichen Sozialversicherung, eine Pflichtversicherung, der die landwirtschaftlichen Unternehmer kraft Gesetzes angehören. Das Finanzvolumen bewegt sich im Rahmen von 1 Mrd. Euro.

##### ■ Landwirtschaftliche Alterskassen (AK)

Die Landwirtschaftlichen Alterskassen sind in acht regionale Träger und die bundesweit zuständige Alterskasse für den Gartenbau gegliedert. Sie decken im Rahmen der berufsständisch ausgerichteten landwirtschaftlichen Sozialversicherung den Bereich der Alterssicherung ab. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den versicherten Unternehmern, Ehegatten und mitarbeitenden Familienangehörigen sowie deren Hinterbliebenen bei Eintritt der Versicherungsfälle Alter, Erwerbsminderung und Tod Geldleistungen in Form von Renten zu gewähren. Weitere Leistungen:

- Maßnahmen zur Rehabilitation im Falle einer drohenden oder bestehenden Erwerbsminderung
- Betriebs- und Haushaltshilfe im Falle der Inanspruchnahme von Rehabilitationsleistungen durch Arbeitsunfähigkeit, Schwangerschaft und Mutterschaft oder in Todesfällen
- besondere agrarstrukturelle Geldleistungen im Auftrag des Bundes (Landabgabereuten, Produktionsaufgabereuten und Ausgleichsgelder). Das Finanzvolumen bewegt sich im Rahmen von 1 Mrd. Euro.

##### ■ Landwirtschaftliche Krankenkassen/Pflegekassen (KK, PK)

Seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Krankenversicherung der Landwirte (KVLG) am 1. Oktober 1972 obliegt es den acht Landwirtschaftlichen Krankenkassen (LKKen) sowie der Krankenkasse für den Gartenbau, die Krankenversicherung der Landwirte, ihrer mitarbeitenden Familienangehörigen sowie den Altenteil im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung sicherzustellen. Das Finanzvolumen bewegt sich im Rahmen von rund 2,2 Mrd. Euro.

Das LSV-weite strategische Informationsmanagement und die operative Führungsverantwortung für IT-Aufgaben werden durch das Informatikzentrum in Kassel ausgeführt.

### 2.2 Gründe für die Umstellung der Kernprozesse auf SAP for Insurance

Die Landwirtschaftliche Sozialversicherung hat eine aus den 70er-Jahren stammende Anwendungslandschaft. Der Wartungsaufwand für die hostbasierte Lösungsplattform war erheblich und notwendige Weiterentwicklungen waren mit einem hohen Aufwand verbunden. Aus diesen Gründen hat sich die LSV zu einer vollständigen Neuausrichtung ihrer IT-Infrastruktur bis 2010 entschieden.

In der Vergangenheit waren in der LSV dezentrale Strukturen vorherrschend. Durch das LSVOrgG (Gesetz zur Organisationsreform in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung) aus dem Jahre 2001 wurden das LSV-weite strategische Informationsmanagement und die operative Führungsverantwortung für IT-Ausgaben vom Informatikzentrum (IZ) in Kassel übernommen.

Nach einem intensiven Evaluierungsprozess fiel die Entscheidung für SAP als ideale Plattform zur Umsetzung des anstehenden Erneuerungsprozesses im IT-Bereich. Die SAP-Standardsoftware erlaubt eine Zentralisierung der Abläufe und eröffnet große Einsparpotenziale. Das Lösungsangebot von SAP deckt alle Anforderungen der LSV ab und bietet mit der leistungsfähigen Plattform SAP NetWeaver® eine Integrationsbasis für Eigenentwicklungen.

Im Projektverlauf wurden 2002 zunächst die traditionellen Back-Office-Prozesse (Rechnungs- und Personalwesen) auf SAP-Lösungen umgestellt. 2003 erfolgten dann die ersten eigenen Entwicklungsschritte im Umfeld von SAP Business Partner. Parallel zu diesen ersten Projekten wurde untersucht, ob die Anwendungen des Lösungsportfolios SAP for Insurance in den Bereichen In-/Exkasso, Schaden-, Leistungs- und Policenmanagement für die Sparten der LSV (Unfall, Alters-, Kranken- und Pflegekasse) geeignet sind. Nach intensiver Prüfung wurde im Jahre 2004 ermittelt, dass diese Anwendungen die oben genannten Sparten vollständig abbilden können.

Besonderheiten in der Sozialversicherung, vor allem im Bereich der Beitragskalkulation, machen insbesondere bestimmte Eigenentwicklungen erforderlich. Bei der LSV ist die Flächenverwaltung in der Landwirtschaft hervorzuheben, die sich von anderen Sozialversicherungsträgern unterscheidet.

## 3 DAS PROJEKT

### 3.1 Projektziele

Mit dem Projekt IS 2001 werden alle Prozesse des Kerngeschäfts der LSV auf die Anwendungs- und Technologieplattform von SAP umgestellt.

Die wichtigsten Ziele sind die Schaffung einheitlicher Geschäftsprozesse sowie die Konsolidierung und Zentralisierung der Systemlandschaft. Die heute überwiegend in Wartungsarbeiten gebundenen Kapazitäten der Anwendungsentwicklung können zukünftig dazu genutzt werden, die gesetzlichen und fachlichen Anforderungen bei den Hauptaufgaben des Versicherers schneller umzusetzen.

### 3.2 Zielarchitektur

Die Kernprozesse der LSV für alle betriebenen Sparten Unfall (Berufsgenossenschaft), Alterskasse, Krankenkasse und Pflegekasse werden zukünftig ausschließlich mit den Anwendungen des Branchenportfolios SAP for Insurance betrieben. Sämtliche Stammdaten von Versicherten, Leistungserbringern und sonstigen Geschäftspartnern der LSV werden in SAP Business Partner (SAP-Geschäftspartner) geführt (s. Abb. 1). In der Endausbaustufe übernimmt das System die Verwaltung von

- ca. 7 Millionen Geschäftspartnern
- Beiträgen von rund einer 1,7 Millionen (2005) der Mitgliedsunternehmen in der Berufsgenossenschaft
- ca. 900.000 Versicherten der Kranken- und Pflegekasse
- und die Neuanlage von ca. 180.000 Unfällen und Berufskrankheiten pro Jahr.

Die Kernprozesse werden weitestgehend von SAP-Komponenten abgedeckt. Die Integration von Lösungen, die nicht auf SAP-Technologie basieren, erfolgt mit SAP-Standardwerkzeugen. Dabei kommt hauptsächlich die Komponente SAP NetWeaver Exchange Infrastructure (SAP NetWeaver XI) zum Einsatz.

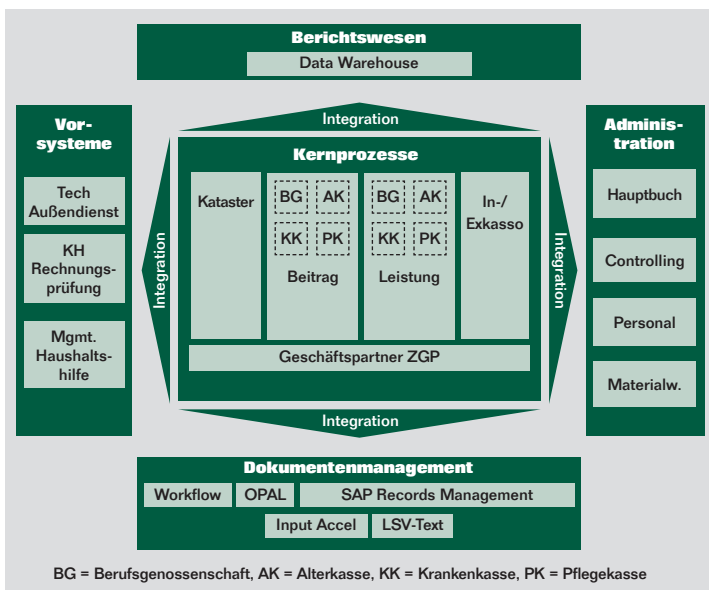


Abbildung 1: Die Anwendungen bei der LSV

### 3.3 Umsetzungsplanung

Die LSV setzt auf eine Implementierung, die sich am SAP-Standard orientiert. Zusatzentwicklungen werden auf den notwendigen Umfang reduziert. Wenn Ergänzungen erforderlich sind, werden diese mit SAP-Werkzeugen realisiert, um eine optimale Integration in die SAP-Gesamtlanschaft zu gewährleisten. Die Umsetzung soll bis Ende 2010 abgeschlossen sein (s. Abb. 2) und erfolgt in mehreren Stufen (Releases):

#### ■ IS 2001-Release 1: Dokumentenmanagement

Einführung eines neuen Dokumentenmanagements auf Basis von SAP Records Management mit einer integrierten Scanning-Lösung und elektronischer Signatur. Somit werden keine Originaldokumente mehr aufbewahrt. Das optische Archiv wurde über SAP ArchiveLink® angebunden. Im ersten Schritt wurden die Altsysteme für die Kernprozesse integriert, sie werden im Laufe der Zeit durch SAP-basierte Komponenten ersetzt.

#### ■ IS 2001-Release 2a: Kataster

Das Kataster (Flächenverwaltung der landwirtschaftlichen Grundstücke inkl. weiterer Kennzahlen) ist die Grundlage für die Ermittlung der Beiträge der Versicherten. Deshalb wird dieser Teil zuerst realisiert. Die Flächenverwaltung ist eine Art der „Bestandsführung“, die speziell bei der LSV zu finden ist.

#### ■ IS 2001-Release 2b: Berufsgenossenschaft – Leistung

Parallel zur Katastererstellung wird die Leistungsseite der gesetzlichen Unfallversicherung umgesetzt.

#### ■ IS 2001-Release 3: Berufsgenossenschaft – Beitrag

Nach Fertigstellung des Katasters erfolgt die Umstellung der Beitragsseite der Berufsgenossenschaft.

#### ■ IS 2001-Release 4: Alterskasse – Beitrag und Leistung

Nach Umstellung der gesetzlichen Unfallversicherung erfolgt die Umstellung der gesetzlichen Rentenversicherung. Hier werden beide Teile Beitrag und Leistung parallel realisiert.

#### ■ IS 2001-Release 5: Kranken- und Pflegekasse – Beitrag und Leistung

Nach Umstellung der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgt die Umstellung der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Hier werden beide Teile Beitrag und Leistung parallel realisiert.

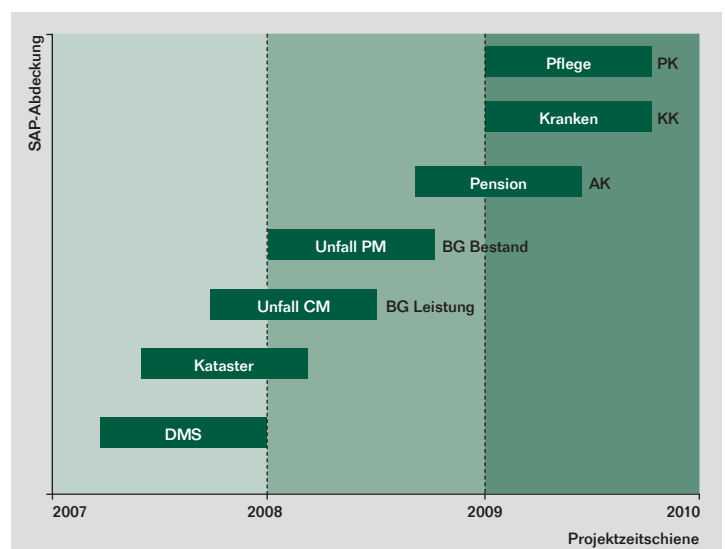


Abbildung 2: LSV-Projektplanung bis 2010

### 3.4 Implementierung

Die Gesamtprojektsteuerung liegt beim Informatikzentrum Kassel, die Umsetzung erfolgt in drei Entwicklungszentren (EZ):

- EZ Nord mit den Schwerpunkten Leistung, DMS
- EZ Süd mit den Schwerpunkten Geschäftspartner, Beitrag, Kataster
- EZ Mitte mit den Schwerpunkten administrative Module, Ex-/Inkasso

Hinzukommt noch ein Informatikzentrum (IZ) mit den Schwerpunkten Business Warehouse und Datenaustauschverfahren.

Der Betrieb der SAP-Software wird zentral im LSV-Rechenzentrum in Kassel durchgeführt. In der Endausbaustufe werden rund 4.500 Mitarbeiter in einem System arbeiten.

Die Entwicklungszentren stellen die fertigen SAP-Versicherungslösungen den acht regionalen LSV-Trägern und der LSV Gartenbau für die Körperschaften (Sparten) BG, AK, KK, PK inklusive Pflege und Wartung bereit.

Die Entwicklung der Lösung in den LSV-Entwicklungszentren erfolgt durch LSV-Mitarbeiter, die durch ein Coaching-Modell von Beratern der Implementierungspartner Accenture und SAP Consulting unterstützt werden. Dabei wird die SAP-Implementierungsmethode eingesetzt, die an die Anforderungen der LSV angepasst wird.

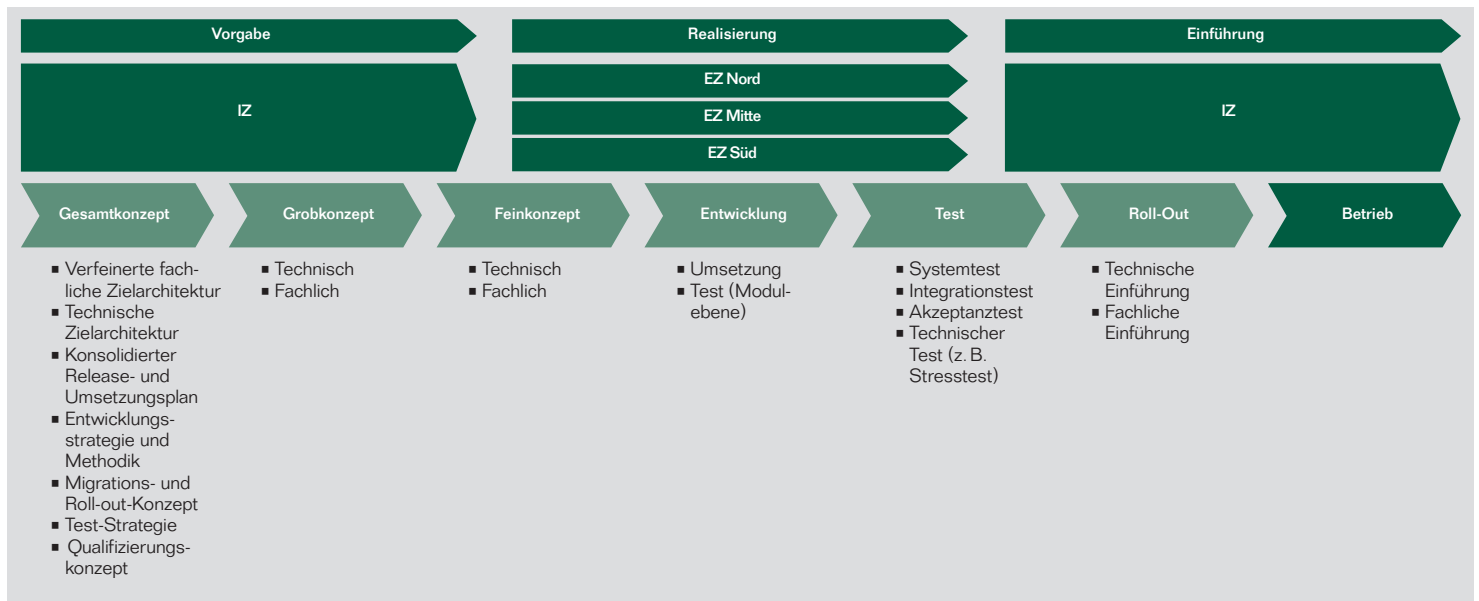


Abbildung 3: Projektentwicklung in den LSV-Entwicklungszentren

## 4 BEISPIELPROZESSE LEISTUNG

Die gesamte Leistungsbearbeitung wird sukzessive auf die Anwendung SAP Claims Management umgestellt. In dieser Lösung können unterschiedlichste Leistungen definiert und verwaltet werden. Die Auszahlung oder Abrechnung der Leistungen erfolgt immer über die SAP-Lösung für das In-/Exkasso (SAP Insurance Collections and Disbursements). Im Folgenden werden einige Beispielprozesse beschrieben, die in mehreren Sparten unterstützt und in jeder dieser Sparten eine unterschiedliche Ausprägung haben.

### 4.1 Berufsgenossenschaft

Hauptprozess in der Berufsgenossenschaft (BG) ist die Feststellung des Versicherungsfalls (Unfall/Berufskrankheit). Liegt ein Unfall oder eine Berufskrankheit vor, beschränkt sich die über das System abzuwickelnde Leistungserbringung in vielen Fällen auf die reine Bezahlung von Rechnungen und die Berechnung von Geldleistungen (insbesondere Verletztengeld, Renten).

#### Geldleistung: Verletztengeld

Das Verletztengeld ist eine Entgeltersatzleistung und wird bei Eintritt eines Versicherungsfalls oder bei Wiedererkrankung an den Folgen des Versicherungsfalls gewährt. Es wird erbracht, wenn Versicherte wegen der Folgen eines Versicherungsfalls arbeitsunfähig sind oder wegen einer Heilbehandlung keine ganztägige Erwerbstätigkeit ausüben können und wenn unmittelbar vor Beginn der Arbeitsunfähigkeit oder der Heilbehandlung ein Anspruch auf Arbeitsentgelt bestand.

Die Entgeltermittlung stellt neben der Feststellung des Versicherungsfalls das Kernstück dieses Prozesses dar. Ist der Versicherungsfall festgestellt und liegen weitere Anspruchsvoraussetzungen vor, ist das Arbeitsentgelt zu ermitteln. Danach wird das Verletztengeld berechnet und für die Dauer der ärztlich bescheinigten Arbeitsunfähigkeit ausgezahlt. Die Berechnung und Auszahlung des Verletztengeldes erfolgt bei Versicherungsfällen von Arbeitnehmern in der Regel durch die Krankenkasse. Die der Krankenkasse entstandenen Kosten werden zuzüglich eines Verwaltungskostenersatzes durch die Berufsgenossenschaft erstattet. Eine wiederkehrende Zahlung/Erstattung erfolgt nicht.

#### Sachleistung: Hilfsmittel

Bei der Versorgung mit Hilfsmitteln hat die BG alle Kosten zu erstatten, die wegen der Folgen eines Versicherungsfalls entstanden sind. Grundsätzlich bezahlt die BG bei Vorlage einer Verordnung die eingehende Rechnung des Leistungserbringers (z. B. Sanitätshaus).

#### Laufende Geldleistung: Verletztenrente

Die Verletztenrente dient der Sicherung des allgemeinen Lebensunterhaltes. Hierbei soll der Ausfall an Arbeitsentgelt und -einkommen pauschal ausgeglichen werden, der durch die Folgen eines Versicherungsfalls eintritt. Zugleich hat die Verletztenrente die Funktion des Ersatzes des Gesundheitsschadens sowie eines immateriellen Schadenausgleichs, wie zum Beispiel für die unfallbedingten erhöhten Anstrengungen des Versicherten sowie sonstige persönliche Bedürfnisse.

Die Rente wird gewährt, wenn die Erwerbsfähigkeit des Versicherten infolge eines Versicherungsfalls um wenigstens 20 Prozent gemindert ist und diese Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) nach Ablauf von 26 Wochen nach Eintritt des Versicherungsfalls noch besteht. Die Höhe der MdE wird in der Regel auf Grund eines ärztlichen Gutachtens festgestellt. Renten an Versicherte werden nach Wegfall der Arbeitsunfähigkeit und damit regelmäßig im Anschluss an die Verletztengeldzahlung gewährt.

Die Höhe der Rente ist vom Jahresarbeitsverdienst (JAV) und der Minderung der Erwerbsfähigkeit abhängig. Bei landwirtschaftlichen Unternehmern und ihren Ehegatten bzw. Lebenspartnern wird als JAV ein Pauschalbetrag festgesetzt. Bei Arbeitnehmern ist als JAV der Gesamtbetrag der Arbeitsentgelte in den letzten 12 Kalendermonaten vor dem Monat zu berücksichtigen, in dem der Versicherungsfall eingetreten ist.

Eine Vollrente (MdE 100 Prozent) entspricht  $\frac{2}{3}$  des Jahresarbeitsverdienstes. Nach der Rentenformel „ $JAV \times \frac{2}{3}$  (von der Vollrente)  $\times$  MdE in Prozent“ wird die Rente als Jahresrente berechnet und als laufende Rente monatlich ausgezahlt.

Da die Rente in der Regel auch für einen zurückliegenden Zeitraum festgestellt wird, ist eine Nachberechnung vorzunehmen. Der hierbei errechnete Betrag wird mit der nächstmöglichen Zahlung von Einmalleistungen (z. B. tägliche Zahlung) ausgezahlt.

Eine wiederkehrende Zahlung/Erstattung erfolgt in der Regel ab dem nächstmöglichen Zahlmonat. Es gibt demnach zwei Arten der Zahlung: die (einmalige) Nachzahlung und die regelmäßige (monatliche) Zahlung, die durch die Systeme abgebildet werden müssen.

## 4.2 Krankenkasse

Die Landwirtschaftlichen Krankenkassen gewähren ihren Versicherten Leistungen zur Krankenbehandlung, wenn diese notwendig ist, um eine Krankheit zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhindern oder Krankheitsbeschwerden zu lindern. Die Krankenbehandlung umfasst dabei die ärztliche und zahnärztliche Behandlung sowie die Krankenhausbehandlung. Weiterhin werden Leistungen zur Verhütung und Früherkennung von Krankheiten gewährt.

### **Geldleistung: Krankengeld/Verletztengeld**

Bei Vorliegen der jeweiligen Voraussetzungen gewährt die Krankenkasse einem Versicherten Krankengeld (KG) oder Verletztengeld (VG).

Die Krankenkasse gewährt für einen definierten Versichertenkreis auf Antrag Krankengeld, wenn eine Krankheit einen Versicherten arbeitsunfähig macht oder er sich auf Kosten der Krankenkasse stationär in einem Krankenhaus oder einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung befindet. Nach Ermittlung der

erforderlichen Berechnungsgrundlage (Arbeitsentgelts innerhalb eines definierten Zeitraums) erfolgt die Berechnung und Auszahlung des kalendertäglichen Krankengeldes.

Verletztengeld wird von den Krankenkassen als Auftragsleistung für die Berufsgenossenschaften erbracht, wenn die verletzte Person auf Grund eines Arbeitsunfalls arbeitsunfähig ist. In Einzelfällen kann die Berufsgenossenschaft – im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung über das Verfahren und die Entschädigung bei Einzelaufträgen der Unfallversicherung – die Krankenkasse mit der Auszahlung des Verletztengeldes beauftragen. Nach Beendigung der Leistungsgewährung erfolgt durch die Krankenkasse die Geltendmachung eines Erstattungsanspruchs gegenüber der zuständigen Berufsgenossenschaft.

Die Prozesse Verletztengeld und Krankengeld sind DV-seitig in großen Teilen vergleichbar.

### **Sachleistung: Hilfsmittel**

Die Krankenkassen gewähren als Sachleistung beispielsweise Hilfsmittel, wobei die Leistungsgewährung ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein muss. Im Falle der Hilfsmittelversorgung wird dies zum Beispiel durch Kostenvoranschläge verschiedener Anbieter sichergestellt. Das preisgünstigste Sanitätshaus wird im Anschluss mit der Auslieferung des Hilfsmittels beauftragt.

In aller Regel verbleibt das Eigentum am Hilfsmittel bei der Krankenkasse, so dass das Hilfsmittel am Ende der Nutzungszeit wieder an die Krankenkasse zurückzugeben ist. Die Krankenkassen haben zur Verwaltung der Hilfsmittel eigene Hilfsmittelpools aufgebaut, aus denen Neuversorgungen vorrangig zu erfolgen haben.

### 4.3 Pflegekasse

Die Landwirtschaftlichen Pflegekassen sind bei den Landwirtschaftlichen Krankenkassen angesiedelt und entsprechen den Pflegekassen bei den übrigen gesetzlichen Krankenkassen. Neben der Leistungsgewährung an die pflegebedürftige Person werden für die Pflegepersonen bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen auch Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt.

#### Laufende Geldleistung: Pflegegeld

Als laufende Geldleistung wird das Pflegegeld gewährt. In Abhängigkeit von der beim Pflegebedürftigen festgestellten Pflegestufe wird von der Pflegekasse folgendes Pflegegeld je Kalendermonat gezahlt:

Pflegestufe I:	205,00 EUR
Pflegestufe II:	410,00 EUR
Pflegestufe III:	665,00 EUR

Das Pflegegeld kann auch in Kombination mit einer Sachleistung des Pflegedienstes gewährt werden. Die Höhe der zu gewährenden Pflegesachleistungen ist ebenfalls pro Pflegestufe begrenzt. In den Fällen der Kombination von Pflegegeld und Pflegesachleistungen erfolgt eine anteilige Pflegegeldzahlung. Das Pflegegeld wird um den Vorhundertsatz vermindert, in dem der Pflegebedürftige Sachleistungen in Anspruch genommen hat.

#### Sachleistung: Pflegehilfsmittel

Durch die Pflegekassen werden Pflegehilfsmittel gewährt, wenn sie zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen dienen.

Bei den Pflegehilfsmitteln wird zwischen den zum Verbrauch bestimmten Pflegehilfsmitteln und technischen Pflegehilfsmitteln unterschieden. Die zum Verbrauch bestimmten Hilfsmittel (z. B. Einmalhandschuhe) dürfen die monatlichen Aufwendungen der Pflegekasse in Höhe von 31,00 EUR nicht übersteigen. Technische Hilfsmittel (z. B. ein Pflegebett) sollen dem Pflegebedürftigen in allen geeigneten Fällen vorrangig leihweise zu Verfügung gestellt werden. Nicht mehr benötigte Pflegehilfsmittel werden in Hilfsmittelpools eingelagert.

#### Geldleistung: Zuschuss für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes

Neben den Pflegehilfsmitteln kann die Pflegekasse einen Zuschuss für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes des Pflegebedürftigen leisten. Die Gewährung soll erfolgen, wenn sie im Einzelfall die Pflege im häuslichen Bereich ermöglicht oder erleichtert oder so eine möglichst selbstständige Lebensführung des Pflegebedürftigen wiederhergestellt wird. Die Maßnahme wird durch den Pflegebedürftigen selbst beantragt. Nach Abschluss der Maßnahme und Vorlage von Rechnungsbelegen erfolgt die Berechnung der Zuschusshöhe. Der Zuschuss darf je Maßnahme die Höhe von 2.557,00 EUR nicht übersteigen. Die Höhe des Zuschusses ist unter Berücksichtigung der Kosten der Maßnahme sowie eines angemessenen Eigenanteils in Abhängigkeit von dem Einkommen des Pflegebedürftigen zu bemessen.

### 4.4 Alterskasse

Die Landwirtschaftliche Alterskasse wurde 1957 als Ergänzung der Rentenversicherung für die selbstständig tätigen Landwirte geschaffen. Die Alterskasse deckt im Rahmen der berufsständisch ausgerichteten landwirtschaftlichen Sozialversicherung den Bereich der Alterssicherung ab.

Die Rentenberechnung erfolgt auf Grundlage der von der versicherten Person entrichteten Beitragsmonate zur Landwirtschaftlichen Alterskasse, ggf. unter Berücksichtigung von zusätzlichen Beitragsmonaten zur gesetzlichen Rentenversicherung (für die wartezeitrechtlichen Voraussetzungen) sowie so genannte „Zurechnungszeiten“ (fiktiv angenommene Beitragszahlung bis zum 60. Lebensjahr) bei Erwerbsminderungs- oder Hinterbliebenenrenten.

Neben der Inanspruchnahme von Geldleistungen haben die Versicherten die Möglichkeit, im Falle einer drohenden oder bestehenden Erwerbsminderung, Maßnahmen zur Rehabilitation zu erhalten.

### **Laufende Geldleistung: Altersrente**

Leistungsvoraussetzung ist zunächst die Vollendung des 65. Lebensjahres. Darüber hinaus muss vom Versicherten die Wartezeit (Beitragszahlung) von mindestens 15 Jahren erfüllt sein. Neben den Beitragszeiten zur Landwirtschaftlichen Alterskasse werden hier u. a. Pflichtbeitragszeiten zur gesetzlichen Rentenversicherung auf die erforderliche Wartezeit angerechnet. Eine Ermittlung der Beitragszeiten erfolgt in diesem Zusammenhang sowohl auf Grundlage des Beitragskontos bei der Alterskasse, als auch ggf. unter Zuhilfenahme eines Versicherungsverlaufs der gesetzlichen Rentenversicherung. Ebenso muss das landwirtschaftliche Unternehmen nach den besonderen Bestimmungen des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte (ALG) abgegeben werden. Die diesbezügliche Bearbeitung beinhaltet vorwiegend die Sichtung und Wertung von rechtlichen Abgabennachweisen (z. B. Pacht- oder Hofübergabeverträge). Da die Leistungsvoraussetzungen fallweise auch für einen zurückliegenden Zeitraum festgestellt werden, ist in diesen Fällen eine Nachzahlung vorzunehmen. Die Auszahlung dieses Betrages erfolgt dann zum nächstmöglichen Zahlmonat zusammen mit der erstmaligen monatlichen Zahlung der Rentenleistung.

### **Laufende Geldleistung: Rente wegen Erwerbsminderung**

Leistungsvoraussetzung ist hier zunächst das Vorliegen von Erwerbsminderung im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung. Die diesbezügliche Ermittlung erfolgt auf Grundlage von Arztberichten, Gutachten oder ggf. medizinischer Unterlagen anderer Versicherungsträger (z. B. gesetzliche Rentenversicherung, Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft). Ferner müssen in den letzten fünf Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung mindestens drei Jahre Pflichtbeiträge zur Landwirtschaftlichen Alterskasse gezahlt worden sein. Daneben muss der Versicherte die Wartezeit von mindestens fünf Jahren einhalten. Zudem ist auch bei dieser Leistungsart eine Betriebsabgabe nach den Bestimmungen des ALG erforderlich. Da die Leistungsvoraussetzungen fallweise auch für einen zurückliegenden Zeitraum festgestellt werden, ist in diesen Fällen eine Nachzahlung vorzunehmen. Die Auszahlung dieses Betrages erfolgt dann zum nächstmöglichen Zahlmonat zusammen mit der erstmaligen monatlichen Zahlung der Rentenleistung.

## 5 SAP®-LÖSUNGEN BEI DER LSV

Das Kerngeschäft der LSV wird weitestgehend von den SAP-Versicherungskernsystemen unterstützt. Die zum Zeitpunkt der Einführung einer neuen Anwendung bereits produktiven Anwendungen werden in der Konzeptionsphase so vorbereitet, dass sie problemlos durch weitere Prozesse genutzt werden können.

Nicht SAP-Anwendungen werden außerhalb der Versicherungskernsysteme im Rahmen der Vorkernsysteme (Datenaufbereitung und Datenhandling sowie datentechnisches Dokumentenmanagement) eingesetzt.

Die LSV setzt Anwendungen des Branchenportfolios SAP for Insurance ein. Die grundlegende Zielarchitektur der LSV ist in der folgenden Grafik dargestellt. Die dunkelgrün hinterlegten Anwendungen sind heute bereits bei der LSV produktiv oder gehen während des Projektes sukzessive produktiv.

### ■ Bestandsführung mit SAP Policy Management

LSV setzt die Anwendung SAP Policy Management ein und ergänzt diese um die für die LSV spezifischen Anforderungen. Dazu gehören die Ermittlung der Beiträge auf Grundlage des Katasters, die für jeden Versicherten auf einem Beitragszahlerkonto historisiert werden.

### ■ Leistungsbearbeitung mit SAP Claims Management

Die komplette Leistungsbearbeitung für alle Körperschaften (Sparten) erfolgt im Leistungsmanagementsystem. Entsprechende Prozessbeispiele finden Sie weiter oben in dieser Broschüre.

### ■ In- und Exkasso mit SAP Insurance Collections and Disbursements

SAP Insurance Collections and Disbursements als bewährtes Produkt von SAP wird in seiner ganzen Breite eingesetzt. Das Zusammenspiel von In- und Exkasso mit Bestandsführung und Leistungsbearbeitung erfolgt über die SAP-Standard-schnittstellen. Spezielle Erweiterungen wurden beispielsweise im Mahnwesen vorgenommen, um die für die LSV maßgebende spezifische Gesetzgebung zu berücksichtigen.

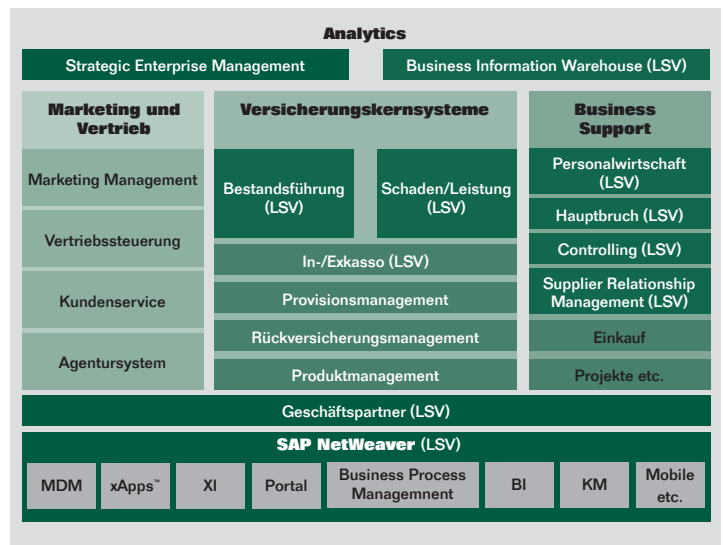


Abbildung 4: Die Zielarchitektur bei der LSV

Als erster Schritt wurde zu Projektbeginn der **Business Partner** von SAP als zentrale Geschäftspartnerverwaltung produktiv gesetzt. Dies erleichtert die Einführung der Versicherungskernsysteme von SAP wesentlich. Die Kernprozesse der LSV werden so optimal unterstützt.

Die Anbindung der **SAP-Anwendungen innerhalb von SAP ERP im Back-Office-Bereich** Buchhaltung, Controlling, Materialwirtschaft und Personalwesen erfolgt über die bewährten Standardschnittstellen.

Dies gilt analog für die Komponente **SAP NetWeaver Business Intelligence (SAP NetWeaver BI)**, die aus jeder Versicherungskernanwendung heraus über Extraktoren direkt versorgt werden kann.

Das **Dokumentenmanagement der ein- und ausgehenden Korrespondenz** erfolgt mit SAP Records Management, das bei der LSV schon vor der Einführung des Branchenportfolios SAP for Insurance in Betrieb genommen wurde. Die datentechnische Speicherung der Dokumente wird mit dem eigenentwickelten optischen Archivsystem OPAL durchgeführt.

Die Anbindung der Software **LSV-Text für ausgehende Dokumente** erfolgt über die Standardschnittstellen für Druckoutput (RAW, XML). Hier erfolgt eine Konvertierung auf die Datenformate der LSV-Text-Anwendung.

## 6 SAP IN DER SOZIALVERSICHERUNG

Wie am Beispiel der LSV deutlich wird, bieten Sozialversicherungen eine breite Palette an Sozialleistungen. Diese werden einerseits über Versichertenbeiträge und andererseits über Steuern finanziert. Aus SAP-Sicht lassen sich die Abläufe und Anforderungen grob schematisch darstellen:

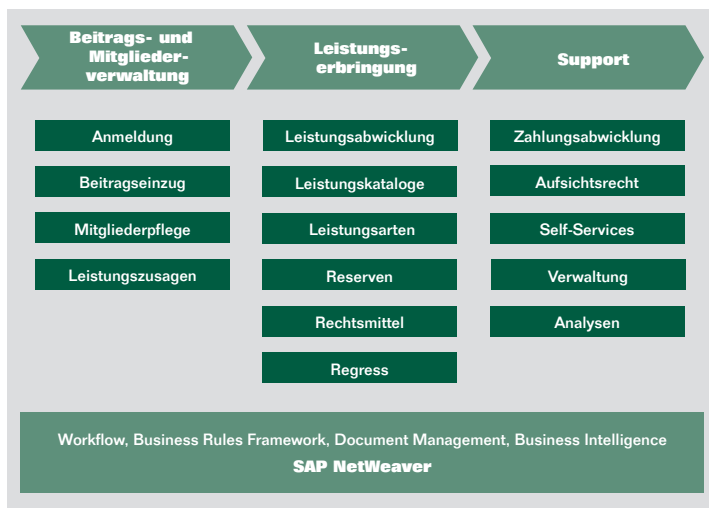


Abbildung 5: SAP NetWeaver als Plattform für Anwendungen einer Sozialversicherung

Der Bereich **Beitrags- und Mitgliederverwaltung** bildet die Beitragseinnahmen ab, die in der Regel über den Arbeitgeber entrichtet werden. Dazu sind eine Verwaltung der betroffenen Beitragspartner (z. B. Arbeitgeber, Arbeitnehmer) und die Organisation der Zahlungen notwendig. Wie am Beispiel der LSV gezeigt, kommen dazu SAP-Produkte aus dem Bereich Customer Relationship Management (CRM) sowie In-/Exkasso in Einsatz. Diese Produkte werden im Projekt an die Kundenbedürfnisse angepasst und gegebenenfalls durch spezielle Entwicklungen (Add-ons) zur individuellen Kundenlösung ausgebaut.

Wenn es für Pensionsleistungen besondere Anforderungen im Bereich Führung von Pensionskonten und Pensionsberechnungen gibt, ist der Einsatz von SAP Policy Management sinnvoll. Die Software bietet eine komplette Lösung zur Vertragskontenführung mit der notwendigen Versicherungsmathematik. Unterschiedliche Pensionspläne beziehungsweise Pensionsausgestaltungen können mit dem flexiblen Produktmanager als Teil der Anwendung modelliert werden.

Im Bereich **Leistungserbringung** werden Leistungsfälle bearbeitet, beispielsweise die Meldung eines Arbeitsunfalls in der Unfallversicherung oder die Krankmeldung in der Krankenversicherung. Die unterschiedlichen Leistungen können zentral über SAP Claims Management abgewickelt werden. Dem Sachbearbeiter stehen dabei eine Vielzahl von Arbeitshilfen zur Verfügung (z. B. Prüfungen mittels vordefiniertem Regelwerk, Workflow zur Prozesssteuerung), die die Effizienz und Geschwindigkeit der Bearbeitung wesentlich verbessern. Ungerechtfertigte Ausgaben können eingedämmt werden, indem Regressmöglichkeiten besser erkannt und genutzt werden sowie Leistungsbetrug leichter ermittelt werden kann.

Zur Auszahlung oder Rückforderung von Leistungen bzw. Einforderung von Regressen werden – wie im Bereich Beitrags- und Mitgliederverwaltung – die Funktionalitäten der Anwendung zum Zahlungsmanagement genutzt.

Im Bereich **Support** bietet SAP traditionell ein breites Spektrum an Produkten und Leistungen an, die den Betrieb einer Sozialversicherung erleichtern. Mit dem Zahlungsmanagementsystem SAP Insurance Collections and Disbursements können alle Ein- und Auszahlungen effizient gesteuert und überwacht werden. Durch die Self-Service-Möglichkeiten führen Mitarbeiter Verwaltungsleistungen (z. B. Urlaubsantrag) eigenständig und direkt durch. Der Versicherungsnehmer bzw. Beitragspartner erhält somit Werkzeuge, um Arbeitsprozesse abzukürzen bzw. zu vereinfachen (z. B. die Bearbeitung von Adressdaten).

Durch die Einbindung der Anwendungen in ein **Portal**, basierend auf SAP NetWeaver, werden Arbeitsabläufe über Grenzen hinweg ermöglicht und für den Gelegenheitsbenutzer intuitiver und produktiver anwendbar.

Wie bei der LSV gezeigt, stellt SAP eine leistungsfähige **Plattform** zur Verfügung, die die vielfältigen Anforderungen von Sozialversicherungen unterstützt. Durch die hohe Flexibilität und Skalierbarkeit können SAP-Lösungen auf die Anforderungen des Unternehmens zugeschnitten und auch SAP-fremde Prozesse eingebunden werden. Jahrzehntelange Erfahrungen in der Versicherungsbranche haben dazu beigetragen, dass das leistungsfähige Branchenportfolio von SAP sich bei Kunden täglich neu bewährt und von SAP ständig weiterentwickelt wird. So ist ein hoher Investitionsschutz gegeben. In der Regel werden die speziellen Landes- und/oder Kundenanforderungen gemeinsam mit gut ausgebildeten Partnern bzw. ISVs (Independent Software Vendors) vollständig abgedeckt. Das auf die Sozialversicherungen adaptierte SAP-Architekturbild (vgl. Abbildung 6) illustriert dieses Zusammenspiel.

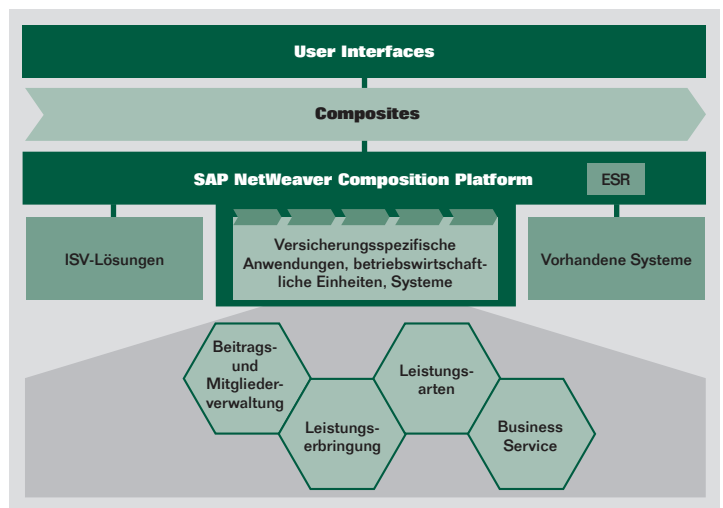


Abbildung 6: Die Geschäftsprozessplattform für Sozialversicherungen

Neben der LSV setzen **weitere führende Sozialversicherer** in Deutschland, Österreich und Dänemark bereits auf das leistungsstarke Branchenportfolio für die Versicherungswirtschaft.

In **Deutschland** nutzt die AOK Systems die Plattform für sämtliche Geschäftsvorgänge (Beitrags- und Mitgliederverwaltung, Leistungserbringung) für die Sparte Kranken- und Pflegeversicherung.

In **Österreich** wurde auf Basis der SAP-Anwendungen für Versicherungen die Leistungsabrechnung für Vertragspartner/Leistungserbringer (z. B. Ärzte) erstellt. Diese Anwendung ist die Standardlösung für alle österreichischen gesetzlichen Krankenversicherer.

In **Dänemark** erfolgt die Auszahlung des Elterngeldes an die versicherten Unternehmen mittels SAP for Insurance. Die Implementierungsdauer für dieses Projekt betrug knapp sechs Monate.

Detaillierte Informationen zu den hier aufgeführten und weiteren Kundenprojekten erhalten Sie unter [www.sap.de/insurance](http://www.sap.de/insurance) oder von Ihrem SAP-Ansprechpartner.





THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™



**SAP Deutschland  
AG & Co. KG**

Hasso-Plattner-Ring 7  
69190 Walldorf

T 0800/5343424\*

F 0800/5343420\*

\* gebührenfrei in Deutschland

T +49/1805/343424\*\*

F +49/1805/343420\*\*

\*\* gebührenpflichtig

E [info.germany@sap.com](mailto:info.germany@sap.com)

**[www.sap.de](http://www.sap.de)**

Kostenloser Online Newsletter

**[www.sap.de/sapimfokus](http://www.sap.de/sapimfokus)**